

KLARTEXT

Die Zeitung der SPD im Vogtland

KLARTEXTredaktion

14. Jahrgang // Juli/ August 2005

✉ Freiheitsstraße 13 * 08523 Plauen

☎ (0 37 41) 13 41 18

📠 (0 37 41) 70 84 83

www.spd-vogtland.de

KLARTEXT Inhalt	07/08/2005
Deutschland braucht Klarheit	>> Seite 1
Sommer-Radtour	>> Seite 2
Rolf Schwanitz - Direktkandidat zur Bundestagswahl	>> Seite 2
Landtagsfraktion lobt mit 4.000 Euro dotierten Demokratiepreis aus	>> Seite 3
Schulschließungen: Koalitionsstreit hat sich grundsätzlich gelohnt	>> Seite 3
Es gibt eine Zukunft für Klingenthal als Schulstandort	>> Seite 3
Gesetzentwurf zu Kitas	>> Seite 4
Seit 15 Jahren mit dabei	>> Seite 4
60 Jahre LEHMANN Maschinenbau GmbH	>> Seite 5
SPD im Vogtland mit neuer Internetpräsenz	>> Seite 5
3. Juso Pöhl-Beachen	>> Seite 5
Mit der Vogtlandbahn in die Hauptstadt	>> Seite 6
Rodewisch wählt Bürgermeister	>> Seite 4
Bürgermeisterwahl in Pöhl am 17. Juli	>> Seite 6
Stammtisch Plauen zum Stadtbad	>> Seite 6
Achtung, FDJlerin Angela nicht vergessen!	>> Seite 7
Staatsminister Schwanitz besucht Musicon Valley	>> Seite 7

KLARTEXT Termine	07/08/2005
Diesmal auf der letzten Seite zu finden!	>> Seite 8

Deutschland braucht Klarheit

von Rolf Schwanitz

In diesen Tagen wird viel darüber diskutiert, wie die von Bundeskanzler Gerhard Schröder beantragte Auflösung des Deutschen Bundestages und anschließende Neuwahlen verfassungsrechtlich zu beurteilen sind. Auch wenn es in dieser Debatte unterschiedliche Stimmen geben mag: Ich bin – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Neuwahlen von 1972 und 1983 – fest davon überzeugt, dass dieser Schritt des Bundeskanzlers nicht zu beanstanden ist. Da die endgültige Entscheidung darüber ohnehin beim Bundespräsidenten liegt, sollten wir Sozialdemokraten uns jetzt weniger in staatsrechtlichen Detaildebatten verlieren, als vielmehr der politischen Auseinandersetzung mit dem Gegner widmen.



Reichstag, Berlin

Zum Schaden des Landes hat die CDU in den vergangenen Jahren taktiert und blockiert, wo immer es ging.

Insbesondere ihre Mehrheit im Bundesrat haben die Konservativen regelrecht missbraucht, um wichtige Reformen für unser Land zu verzögern oder zu verhindern. Diese parteitaktische Blockade muß überwunden werden.

Mit den Neuwahlen wollen wir eine neue, stabile Legitimationsgrundlage für unsere Politik der Erneuerung und des Zusammenhalts. Die Wählerinnen und Wähler sollen entscheiden, wer dieses Land führen soll und in welche Richtung:

Gerhard Schröder oder Frau Merkel und Herr Stoiber? Soziale Marktwirtschaft oder Kapitalismus pur?

Neuwahlen zwingen zu Klarheit. Lange Zeit hat die CDU nur gesagt, was nicht geht. Es ist gut, dass die Menschen jetzt erfahren, was Merkel und Co. wirklich wollen: Drastische Einschnitte bei der Pendlerpauschale, Abschaffung der Steuerfreiheit für Nacht- und Feiertagszuschläge, drastische Kürzung der Mittel für aktive Arbeitsmarktpolitik, usw. Wir Sozialdemokraten haben allen Grund, offensiv in diese Auseinandersetzung zu gehen.

SPD

Sommer-Radtour

von Dr. Lutz Behrens

Rauf aufs Rad und ran an die Menschen! Das war die Devise der Sommer-Radtour von Rolf Schwanitz. Am 25. und 26. Juni radelten er und seine Mitstreiter auf dem Elsterradweg: Von Adorf bis zur Elsterquelle in Tschechien und über Bad Elster wieder zurück am ersten Tag; von Plauen über Liebau bis nach Elsterberg am zweiten. Dass der Staatsminister dabei viel für den Radtourismus im Vogtland bewirkte und daneben auch manch sozialdemokratische Seele streichelte, soll nicht unerwähnt bleiben. Konzipiert und ausprobiert hatte die zum Teil anspruchsvolle Strecke Lutz Kätzel, der auch die T-Shirts mit dem Aufdruck „Sommer-Radtour Rolf Schwanitz 2005“ an die Mitfahrer übergab. Mit von der Partie waren neben Rolf Schwanitz, der an beiden Tagen kräftig in die Pedale trat, Dietmar Horn, Martin Busjahn und Andreas Wessel-Terhan, die aus Berlin gekommen waren. Ebenfalls im Team waren Hartmut Hüttner, Sebastian Köhler, Manfred Eberwein, Bertram Feiks, Ulrich Zschiegner und Lutz Behrens.



An der Elsterquelle

Die Sommer-Radtour begann am Samstag auf dem Oberen Bahnhof in Plauen und führte mit der Vogtlandbahn bis Adorf. Dort begann die eigentliche Radtour: Über Bad Elster ins

böhmische Elstergebirge bis zur Elsterquelle und wieder zurück. Steile Anstiege und rasante Abfahrten waren zu meistern. In Elster besuchte Rolf Schwanitz das Brunnenfest und trank Tee bei Gabi Seifert. Dann ging's mit der Vogtlandbahn von Adorf wieder zurück nach Plauen. Die Sonntagstour startete am Alten Plauener Rathaus. Hier gesellte sich Joachim Last zu den Radlern. Last setzt sich für die Verbesserung der Radwege in Plauen ein. Die Route führte ins Elstertal, vorbei am Lochbauer, der Barthmühle und hinauf nach Liebau. Beim Ruinenfest traf sich Rolf Schwanitz mit Holger Röhn, dem Bürgermeisterkandidaten für Pöhl. Auch stärkte sich die Gruppe mit „Sauerbrot, Brieu und griene Kließ“. Ein Besuch der Heimatstube – sachkundig erläutert durch Claus Beckert – auf der Burg Elsterberg schloss die erfolgreiche Sommer-Radtour mit Rolf Schwanitz ab.

Rolf Schwanitz - Direktkandidat zur Bundestagswahl

von Dietmar Horn

Der SPD-Unterbezirk Vogtland hat am 24. Juni in Taltitz auf einer Wahlkreisversammlung über den Kandidaten der SPD für die nächsten Bundestagswahlen entschieden. Mit einer eindeutigen Mehrheit von 94 % wurde Staatsminister Rolf Schwanitz erneut als SPD-Direktkandidat für die bevorstehende Bundestagswahl nominiert. Dieses hervorragende Wahlergebnis ist ein klarer Vertrauensbeweis für den profilierten SPD-Politiker. Die Sozialdemokraten im Vogtland werden geschlossen in den bevorstehenden Wahlkampf gehen. „Wir wollen einen Richtungswahlkampf und wir wissen, dass Rolf Schwanitz

der beste Kandidat ist“, so die stellvertretende UB-Vorsitzende Juliane Pfeil in ihrem Schlusswort an die Versammlung.

In einer eindrucksvollen Rede zog Rolf Schwanitz Bilanz über die bisherige Legislaturperiode seit 2002. Dabei wurden Erfolge und Rückschläge der SPD-Politik offen angesprochen und diskutiert. Hart ging er mit der CDU ins Gericht. „Sie haben blockiert und taktiert, wo es nur ging. Erst hat die CDU die Gesetze verschärft und sich anschließend in die Büsche geschlagen“, erinnerte Rolf Schwanitz an die Beratungen zur Gesundheitsreform und zu Hartz IV.



Rolf Schwanitz bei der Wahlkreis-Konferenz, Taltitz

Mit klaren Worten entwarf Schwanitz die Konturen des SPD-Wahlmanifests. Vor allem das Eintreten für mehr Investitionen in Arbeit und Bildung fand die klare Zustimmung der Sozialdemokraten. Die Mitglieder erwarten eine harte Auseinandersetzung mit dem politischen Gegner im bevorstehenden Bundestagswahlkampf. „Die Wähler müssen entscheiden, wer das Land regieren soll und in welche Richtung es geht“, so Schwanitz unter Applaus zu den Mitgliedern.

Nach einer ausgiebigen, kritischen und zum Teil emotionalen Diskussion wurde Rolf Schwanitz in geheimer Wahl mit einem klaren Ergebnis zum SPD-Kandidaten nominiert. Von den 63 Anwesenden stimmten 59 mit „Ja“, 3 mit „Nein“ bei einer Enthaltung.

Auf der Konferenz wurden weiterhin **Delegierte für die**

Landeswahlkonferenz in Chemnitz gewählt. Dort wird am 9. Juli über die SPD-Landesliste für die Bundestagswahl entschieden. Die SPD Vogtland wird vertreten sein durch Gunter Lochbaum, Lutz Kätzel, Juliane Pfeil, Enrico Bräunig und Beatrice Feiks.

Landtagsfraktion lobt mit 4.000 Euro dotierten Demokratiepreis aus

von Enrico Bräunig

2005 ist das „Europäische Jahr der Demokratieerziehung“. Darauf möchte ich Euch besonders hinweisen.

Unsere Fraktion hat deshalb für Projekte der demokratischen Bildung einen Preis, der mit insgesamt 4.000 Euro dotiert ist, ausgelobt. Dieser Betrag kann auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden.

Beteiligen können sich Schulen, Kindergärten, Jugendliche, Senioren, Bildungsträger, Organisationen, Vereine, Verbände, Gruppen, private Initiativen, Veranstalter, auch einzelne Privatpersonen.

Die Bewerbungen um den Demokratiepreis sind bis zum 1. September 2005 formlos mit einer Kurzbeschreibung des Projekts an folgende Adresse zu senden:

SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag
Pressestelle
Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Selbstverständlich könnt Ihr Eure Bewerbungen auch in meinem Bürgerbüro abgeben. Ich leite sie dann an die Fraktion weiter.

Mit dem Demokratiepreis wollen wir u. a. Projekte würdigen, die politikmüde Menschen ermuntern, sich einzumischen, und nicht zuletzt ein Zeichen setzen gegen den Einzug der rechtsextremen NPD in den Sächsischen Landtag.

Über die Preisverleihung, die im November dieses Jahres stattfindet, wird eine Jury entscheiden.

InteressentInnen können sich entsprechende Plakate, Flyer und Karten in meinem Bürgerbüro in der Plauener Freiheitsstr. 13 abholen bzw. sie dort anfordern (Telefon 03741/41 50 80).

Schulschließungen: Koalitionsstreit hat sich grundsätzlich gelohnt

von Enrico Bräunig

Der Streit mit der CDU um die Schließung von Schulen hat sich nach meiner Ansicht grundsätzlich gelohnt: Die Koalitionspartner einigten sich im Mai 2005 auf konkrete Ausnahmekriterien.

Nach den am 31.05.05 vom Ministerium veröffentlichten Listen sind im Vogtland demnach die geplanten Mitwirkungsentzüge für die Grundschule Dorfstadt (3. Klasse) und die Mittelschulen in Lengenfeld und Pausa (jeweils 5. Klasse) vom Tisch.

Die angedrohten Schließungen der Mittelschulen in Schöneck und Jocketa zum Ende dieses Schuljahres und die vorzeitige Schließung der Mittelschule Mehltheuer im nächsten Jahr konnten abgewendet werden.

Während die Zukunft der Schule in Schöneck durch den

Übergang in freie Trägerschaft gesichert ist, besteht für die Gemeinde Pöhl die Möglichkeit, binnen Jahresfrist Konzepte für den Erhalt des Schulstandortes in Jocketa zu erarbeiten.

Bezüglich der Schulen, für die Mitwirkungsentzüge bzw. Schulschließungen beschieden wurden, hat unsere Fraktion anschließend geprüft, ob die vereinbarten Kriterien angewandt wurden.

Bei weiteren Gesprächen mit dem Kultusminister konnte Martin Dulig leider keine Verbesserung der Situation mehr erreichen. „Wir haben gekämpft, nun ist es vorbei“, sagte unser bildungspolitischer Sprecher am 13.06.05 der „Leipziger Volkszeitung“. Auf politischer Ebene sei nun nichts mehr zu machen.

Viele Kommunen haben als Schulträger für von Mitwirkungsentzügen betroffenen Schulen den Klageweg beschritten. In der Landtagssitzung am 23.06.05 konnte die Koalition ihren Änderungsantrag 4/2390 erfolgreich einbringen. Damit sind die Ausnahmekriterien für den Erhalt von Schulstandorten für die kommenden Jahre festgeschrieben worden.

Es gibt eine Zukunft für Klingenthal als Schulstandort

von Enrico Bräunig

Die Berichte der vergangenen Woche haben große Verunsicherung in der Klingenthaler Bevölkerung ausgelöst. Eine regelrechte Untergangsstimmung macht sich derzeit breit.

Dabei sind die Chancen, dass Klingenthal als Schulstandort eine Zukunft hat, nach wie vor da.

Dass im kommenden Schuljahr an der Mittelschule „Am Amtsberg“ keine 5. Klasse gebildet wird, ist bitter. Trotz meines persönlichen Einsatzes und dem des CDU-Landtagsabgeordneten Jürgen Petzold ist es letztendlich nicht gelungen, den Mitwirkungsentscheid für die 5. Klasse zu verhindern. Bei zuletzt 13 Anmeldungen gab es dafür einfach keine Chance.

Ich hatte sogar eine Mappe mit über 300 Protestunterschriften von Klingenthaler Bürgern an den sächsischen Staatsminister für Kultus, Steffen Flath, im Landtag übergeben.

Trotzdem wird auf dem Amtsberg gebaut. Der Vogtlandkreis wird das Gymnasium und eine Dreifeld-Sporthalle errichten.

Falls der Klingenthaler Stadtrat entscheiden sollte, die Grundschule ebenfalls auf den Amtsberg zu verlagern, wäre das Projekt Schulzentrum gerettet.

Die Zukunft der Mittelschule ist damit noch nicht gesichert. Einen Beschluss zur Schließung gibt es bisher jedoch nicht.

Alle Beteiligten müssen nun nach Lösungsmöglichkeiten suchen, damit die Mittelschüler auch weiterhin in Klingenthal die Schule besuchen können.

Ich schlage vor, am Amtsberg eine Gemeinschaftsschule einzurichten. Bei diesem Schulmodell, dessen versuchsweise Einführung die neue Koalitionsregierung in Sachsen beschlossen hat, erfolgt in der

5. Klasse keine Trennung nach Mittelschülern und Gymnasialisten. Die Schüler lernen gemeinsam bis zur 8. oder 10. Klasse. Die in den nächsten Jahren zu erwartenden Schülerzahlen zwischen 50 und 60 pro Jahrgang bieten meiner Meinung nach eine gute Grundlage dafür, eine Gemeinschaftsschule zu betreiben. Darüber hinaus bedarf es natürlich eines stichhaltigen pädagogischen Konzepts und der uneingeschränkten Unterstützung aller lokalen Politiker sowie von Eltern, Schülern und Lehrern.

Gesetzentwurf zu Kitas

von Renee Rock

In einer Mitteilung der SPD-Landtagsabgeordneten Gisela Schwarz heißt es: "Mit dem Gesetzentwurf der Regierungsfraktion zu den Kindertagesstätten werden ein wichtiger Bestandteil des Koalitionsvertrages umgesetzt und sozialdemokratische Forderungen der letzten Jahre erfüllt.

Ihr erinnert Euch an die Aktion "Keine Kürzung bei den Kurzen", die wir sehr erfolgreich im Jahr 2000 bereits durchgeführt haben und die dazu führte, dass bei den Kitas nicht eingespart wurde.

Seither haben wir bei diesem Thema nicht locker gelassen und können nun einen wirklichen Erfolg verzeichnen.

Das neue Kita-Gesetz enthält:

- Erhöhung der Pauschale auf 1800 Euro (vorher 1664 Euro) pro Kind und Jahr,
- Gesetzliche Verankerung des Bildungsplanes und damit Qualitätserhöhung im Bereich vorschulischer Bildung
- Festschreibung eines Schulvorbereitungsjahres, welches mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet wird und damit eine bessere Zusam-

menarbeit von Kita und Grundschule ermöglicht,

- Ausschluss von Zugangskriterien, d.h. dass kein Kind aus einer Kita ausgeschlossen werden darf, nur weil die Eltern arbeitslos sind
- Bessere und zuverlässigere Rahmenbedingungen für die Tagespflege
- Rauchverbot in Kindertagesstätten und allen Tagespflegestellen.

Weiterhin gibt es in der Umsetzung des Koalitionsvertrages ein Sonderinvestitionsprogramm für Kitas, welches mit dem letzten Doppelhaushalt beschlossen wurde und 15 Millionen Euro pro Jahr vorsieht, die sowohl für Sanierung als auch für den Neubau von Kindertagesstätten zur Verfügung stehen."

Der Gesetzentwurf kann in der SPD UB-Geschäftsstelle eingesehen werden.

Für weitere Informationen stehen Euch die Referentinnen der Landtagsfraktion zur Verfügung.

Seit 15 Jahren mit dabei

von Dr. Lutz Behrens

Herzlichen Glückwunsch! Seit 15 Jahren Mitglied der SPD sind im Vogtland 177 Genossinnen und Genossen. Von ihnen sind bereits im Jahre 1989 23 in die Sozialdemokratische Partei Deutschlands eingetreten. Das sind Christian Bretschneider, Bertram Feiks, Bernd Forner, Beate Gerbeth, Hans Glutsch, Lutz Kätzel, Matthias Lewek, Gunther Lochbaum, Manfred Meinel, Detlef-Manfred Müller, Rüdiger Müller, Katrin Nielsen, Gert Pistorius, Andreas Polster, Joachim Roszbach, Frank Schaufel, Joachim Scheibchen, Eberhard Schieck, Wolfgang

Schmidt, Rolf Schwanitz, Hartmut Seidel, Frank Thieme und Hans-Joachim Wunderlich (alphabetisch geordnet).

154 Personen folgten ihnen dann im Verlaufe des Jahres 1990. Unter ihnen sind Mitglieder, die auch von Anfang an Verantwortung in der Kommunalpolitik übernommen haben und seitdem im Plauener Stadtrat in unterschiedlicher Weise mitarbeiten. Dazu gehört die ehrenamtliche Arbeit in der Fraktion und in den verschiedenen Ausschüssen des Parlaments der Vogtlandmetropole. So konnten unlängst für 15-jährige ehrenamtliche Arbeit im Plauener Stadtparlament die SPD-Stadträte Dr. Hartmut Seidel, Rüdiger Müller, Hans-Joachim Wunderlich und Rainer Maria Kett geehrt werden. Gewürdigt wurde damit die ununterbrochene und seit 15 Jahren währende Tätigkeit im Dienste des Gemeinwohls. Die vier SPD-Abgeordneten erhielten einen Keramikkrug aus den Händen von Plauens Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer.

60 Jahre LEHMANN Maschinenbau GmbH

von Lutz Kätzel

Am 18. Juni 2005 war Tag der offenen Tür. Die Firma LEHMANN Maschinenbau GmbH beging den 60. Jahrestag ihrer Firmengründung. Heinz Lehmann kam nach dem Krieg nach Pöhl. Um eine Maschine reparieren zu können, brauchte er einen Gewerbeschein, die Geburtsstunde der Firma Lehmann. Nach anfänglicher Produktion von Gebrauchsgegenständen, wie einer Kartoffelpresse für die Landwirtschaft, entwickelte die Firma Hydrauliken für den Hochbau. Das waren weltweit moderne Verfahren am Bau, um Kühltürme oder Brücken zu bauen.

Bekannt durch die Leipziger Messe wurden die Produkte aus Jocketa weltweit vertrieben. Höhen und Tiefen mussten die Firma und ihr Gründer Heinz Lehmann bestehen.



Firma Lehmann, Jocketa

Die DDR ging nicht zimperlich mit ihren „Kapitalisten“ um. Heinz Lehmann wurde enteignet, saß unschuldig im Gefängnis. Sein Sohn Thilo Lehmann, der jetzige Firmeninhaber durfte nicht studieren. Erst 1990 kam das Unternehmen wieder in den Besitz der Familie.

Mittlerweile hat sich die Firma Lehmann auch im Bereich Sondermaschinen- und Anlagenbau einen Namen gemacht. Sondermaschinen bis zum Heimgrill für den Garten umfasst die Produktpalette. Mit 75 Mitarbeitern und 11 Lehrlingen gehört das Unternehmen zu den „Großen“ des Vogtlandes.

SPD im Vogtland mit neuer Internetpräsenz

Von Christian Hermann

Anfang Juni starteten die neuen Internetseiten der SPD Vogtland und der SPD Plauen. Unter der vom SPD-Ortsverein Plauen und der SPD-Stadtratsfraktion gemeinsam geführten Seite <http://www.spd-plauen.de> finden die Besucherinnen und Besucher Pressemitteilungen zu aktuellen Themen, Termine sowie Infor-

mationen über die Fraktionsmitglieder. Hier kann man direkt Kontakt zu Fraktion und Ortsverein aufnehmen und auch SPD-Mitglied werden. Unter <http://www.spd-vogtland.de> findet man den SPD-Unterbezirk nun im neuen Design. Neben Pressemitteilungen und Terminen gibt es hier desweiteren nähere Informationen zu den vogtländischen SPD-Abgeordneten in Bundestag, Landtag und Kreistag. Als Service wird darüber hinaus der "Klartext" und der "Vogtletter" (der Wahlkreis-Newsletter von Staatsminister Rolf Schwanitz) zum Download angeboten. Verlinkt sind außerdem die Webseiten der SPD-Ortsvereine, die weitergehende Informationen bieten. Durch das Internet ist es unseren Mitgliedern sowie den Bürgerinnen und Bürgern möglich, die klare Meinung und Position der SPD zu erfahren, die durch Printmedien manchmal verkürzt dargestellt wird. Das ist für uns auch ein Weg zu mehr Transparenz in der politischen Arbeit.

3. Juso-Pöhl-Beachen

Von Stefan Heitmüller

Am letzten Juni-Wochenende veranstalteten die Jusos der vogtländischen SPD das nunmehr 3. „Juso-Pöhl-Beachen“-Turnier. Insgesamt 28 Mannschaften aus Plauen, dem Vogtland und Umgebung gingen in Mixed Teams, aufgeteilt in 2 Altersklassen, an den Start.

Wie auch schon im letzten Jahr hatte man unglaublich viel Glück mit dem tollen Wetter. Dies wirkte sich natürlich auch auf die Stimmung aus. Nach sieben Stunden waren dank gut organisierter Leitung in allen

Halbfinale- und Finalspielen die Plätze ermittelt. In der Altersklasse U18 erspielten sich die „Happy Hippos“ den Sieg, gefolgt von dem Team „Absoluten Beginner“ auf Platz zwei und „The Specialists“ auf dem dritten Platz. In der Altersklasse Ü18 besiegte das Team „V-MO“ im Finale „Wir Zwei“. Den dritten Platz erreichte hier das Team „Beachballs“. Die Belohnung für die Siegermannschaft: eine politische Bildungsreise nach Berlin für 2 Personen, gesponsert vom SPD-Bundestagsabgeordneten Rolf Schwanitz.

Mit der Vogtlandbahn in die Hauptstadt

von Lutz Kätzel

Seit dem 12. Juni gibt es sie wieder, eine direkte Verbindung per Bahn nach Berlin. Nach dem vor 15 Jahren die Deutsche Bundesbahn (DB) den Verkehr einstellte, fährt die Vogtlandbahn jetzt täglich nach Berlin und zurück. Mit drei Stunden Fahrtzeit und einem fairen Preis von 25,- Euro für die Fahrt liegt das Angebot unter dem Preis bei der DB mit Bahncard. Auch für Reisende nach Leipzig ist damit die Vogtlandbahn eine Alternative zu Auto und DB.

Die erste Fahrt am Sonntag, dem 12. Juni, war von Medien und Prominenz und vielen neugierigen Vogtländern begleitet. Prominentester Gast der „vogtländische Moosmann“. Ein Original, welches es nur einmal gibt, wichtig für die touristische Werbung der Region. Neben dem echten Moosmann zu sitzen, dieses Privileg genoss Staatsminister Rolf Schwanitz sichtlich.

Da konnten Enrico Bräunig und Lutz Kätzel nur neidisch dreinblicken. Beide machten sich trotzdem einen schönen Tag in Berlin mit der Vogtlandbahn.



„Der Moosmann“ mit Rolf Schwanitz

Rodewisch wählte Bürgermeister

Am 12. Juni 2005 waren die Bürger der Gemeinde Rodewisch aufgerufen, einen neuen Bürgermeister zu wählen.

Bei einer Wahlbeteiligung von knapp 54% entschied sich am Sonntag die Mehrheit für den parteilosen Kandidaten und bisherigen Amtsinhaber Erhard Meier (69,8%).

Sein sowohl von der SPD als auch von der CDU unterstützter Kontrahent Oliver Wünsch erhielt ein beachtliches Ergebnis von 30,2% der Stimmen. Der 36-jährige Rettungs-Assistent, dessen Ziele u.a. in der Entwicklung eines attraktiven Stadtzentrums, der Unterstützung und Förderung des Gewerbes sowie dem Ausbau des Tourismus in Rodewisch und der Verbesserung der Kooperation mit übergeordneten Behörden lagen, trug das Wahlergebnis mit Fassung. Er habe allein mit seiner Kandidatur immerhin schon etwas in Rodewisch bewegen können. Ob dazu künftig auch der neue und alte Bürgermeister Meier (61 Jahre) fähig ist, wird sich zeigen. Fazit des Wahlabends: Trotz der Unterstützung Oliver Wüschs durch die SPD Vogtland und Rolf Schwanitz,

der in diesem „einen überzeugenden und engagierten Bürger“ sieht, hat diese „Koalition der Vernunft“ aus SPD und CDU die Rodewischer noch nicht überzeugen können.

Bürgermeisterwahl in Pöhl am 17. Juli

Am Sonntag, dem 17. Juli, sind die Einwohner der Gemeinde Pöhl dazu aufgerufen, einen neuen Bürgermeister zu wählen. Der SPD-Ortsverein wird für diese Wahl keinen eigenen Kandidaten aufstellen, unterstützt dafür jedoch den parteilosen Einzelbewerber Holger Röhn.

Der 53-jährige Bauingenieur setzt sich bereits seit über 10 Jahren aktiv gegen den Gesteinsabbau in der Gemeinde ein, dies u.a. im Gemeinderat und im Verwaltungsausschuss von Pöhl.

In der Vergangenheit hat Röhn sich ebenfalls schon mit seiner Arbeit für den Erhalt der 3 Kindertagesstätten sowie der Sicherung der Ortsfeuerwehren der Gemeinde engagiert.

Sein Hauptaugenmerk liegt neben dem Erhalt des Naturraumes Talsperre Pöhl auf der Unterstützung mittelständischer Unternehmen und Handwerksbetriebe. Auch die Entwicklung der Gemeinde im Rahmen eines tourismusfreundlichen Gesamtkonzeptes möchte Holger Röhn im Falle einer Wahl weiter vorantreiben. Der SPD-Ortsverein wünscht ihm viel Erfolg.

Stammtisch Plauen zum Stadtbad

Von Bertram Feiks

Der Umbau des alten Stadtbades an der Hofer Straße sowie die Zukunft der Bäderlandschaft in Plauen waren die zentralen

Themen des SPD-Stammfests am 21. Juni. Herr Markert von der Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen (GAV) als Bauleiter sowie Günter Weis, fachlicher Berater und Mitinitiator des Neubaus, standen den Mitgliedern und interessierten Gästen ausgiebig Rede und Antwort. Schwerpunkte bildeten hierbei die technische Realisierung des Vorhabens, dessen Finanzierung sowie die Wirtschaftlichkeitsrechnung und das Betriebskonzept. Neben architektonischen Einzelheiten wie einer behindertengerechten Ausstattung wurde dabei ebenso die Nutzung des Bades durch Bürger, Schulen und Sportvereine diskutiert. Zum Leidwesen vieler Teilnehmer konnten Fragen zur Zukunft der Sauna nicht beantwortet werden. Man sprach sich zwar für die Sauna aus, aber aus finanziellen Gründen ist derzeit die Zukunft des gesamten Gebäudeteiles, in dem sich die Sauna befindet, leider noch völlig offen.

Achtung, FDJlerin Angela nicht vergessen!

von Dr. Lutz Behrens

Herunterspielen. Verharmlosen. Das ist derzeit die Devise der Mächtigen im Land. So machte Rogowski, Vize des BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie) und Mann fürs Grobe, aus seinem Herzen keine Mördergrube. Er misst dem Linksbündnis von WASG und PDS „wenig politischen Einfluss“ zu. Dass Politrentner Oskar Lafontaine den Vorruhestand verlassen habe, ist für Rogowski ein Fall für den Psychiater. So sei Oskar ein „Profilneurotiker“, den eine „Kombination aus Rache und Selbstdarstellung“ antreibe. Bei

Gysi trifft noch gröberer Keil den groben Klotz: der habe etwas Rattenfängerisches an sich. Im Doppelpack: Ein „Gespann von zwei Versagern“. Na ja, direkt als Versager ging Lafontaine nicht aus dem Parteitag der WASG in Nordrhein-Westfalen hervor. Erst ausgebuht zog er alle Register seines rhetorischen Geschicks: Er will es noch einmal wissen – und er kann es auch noch. Und über Gysi scheint selbst BILD froh zu sein und bringt nicht nur dessen Gehirn immer wieder auf die Titelseite. Wohl auch, weil bei Gregor zumindest manchmal der Verdacht aufkommt, Politik könne sogar Spaß machen. So wäre es also geradezu leichtfertig und gefährlich, sich der BDI-Lesart anzuschließen. Das könnte sich ähnlich rächen, wie die Verharmlosung der Rechten in Sachsen, die dann in Fraktionsstärke den Landtag heimsuchen. So sollte sich die SPD weitaus Klügeres als Beschimpfungen einfallen lassen, um eine erfolgreiche Antwort auf den alten Bekannten und Ex-Vorsitzenden Oskar und Argumente gegen den SED-Nachfolger und „Rattenfänger“ Gregor zu finden. Mit wie viel Prozent beide versagen, werden wir am 18. September wissen. Auch sollten wir bei allem Eifer gegen „ganz links“ die rechts lauernde und dazu immer schöner werdende Angela nicht ganz aus dem Auge verlieren. Die Dame hat schon in der FDJ Karriere gemacht.

Staatsminister Schwanitz besucht Musicon Valley

von Silvia Wenzel

Die Perspektiven des vogtländischen Instrumentenbaus standen im Mittelpunkt eines

Besuches von Staatsminister Rolf Schwanitz beim Vorstand von Musicon Valley in Markneukirchen. Fünf Jahre nach Aufnahme von Musicon Valley in das Bundes-Förderprogramm Inno-Regio zog Musicon-Valley-Geschäftsführerin Simone von der Ohe eine positive Bilanz. Im Rahmen des Programms seien insgesamt 9,2 Mio Euro Fördermittel aus Berlin zugunsten des vogtländischen Instrumentenbaus geflossen. Alle 61 Projektanträge zur Verbesserung der Marktchancen seien bewilligt worden.

Rolf Schwanitz, der als ehemaliger Ost-Beauftragter der Bundesregierung maßgeblichen Anteil am Zustandekommen des Inno-Regio-Programms hatte, zeigte sich angesichts der großen Engagements der Musicon-Valley-Verantwortlichen beeindruckt: „Was Musicon Valley hier als Dienstleister für die kleinen und mittleren Instrumentenbau-Betriebe auf die Beine stellt, kann sich wirklich sehen lassen. Das gilt für die Begleitung von Investitionsvorhaben gegenüber Banken ebenso wie für die Erschließung neuer Märkte.“ Besonderes Interesse zeigte Schwanitz an der Vernetzung des vogtländischen Instrumentenbaus mit wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen. Die Kooperation mit zahlreichen Universitäten und Hochschulen zur Entwicklung neuer Werkstoffe und Bearbeitungsverfahren sei der richtige Weg, um in Sachen Innovation und Qualität auch weiterhin Weltspitze im Instrumentenbau zu bleiben. „Das Musicon Valley,“ so Schwanitz, „ist schon jetzt eine einzigartige Erfolgsstory.“

KLARTEXT Termine 07/08/2005

9. Juli, Chemnitz
9 Uhr **Landeswahlkonferenz**
13 Uhr **Landesparteitag**

18. August
Gesundheitsministerin Ulla Schmidt besucht die Bäderregion

27. August
Sommerfest in Reichenbach

Zur Einstimmung auf den Wahlkampf werden wir **Regionalkonferenzen** durchführen:

19. Juli, Plauen, für die Ortsvereine Adorf, Bad Elster, Dreiländereck, Markneukirchen, Pausa-Rosenbach, Plauen und Weischlitz
19.00 Uhr, im Stadthotel, Straßberger Str. 37- 41

21. Juli, Netzschkau, für die Ortsvereine Coschütz, Elsterberg, Lengenfeld, Mylau, Netzschkau-Limbach, Neumark, Pöhl, Reichenbach und Treuen
19.00 Uhr, im Vereinszimmer der AWO, Markt 12

26. Juli, Falkenstein, für die Ortsvereine Auerbach, Falkenstein, Jägerswald, Rodewisch, Schöneck, Waldgebiet und Klingenthal
19.00 Uhr im Hotel Falkenstein, Amtsstraße 1

Jedes Mitglied erhält dazu in den kommenden Tagen eine persönliche Einladung mit detaillierten Informationen.

Alles Gute

an die vogtländischen Sozialdemokraten, die im **Juli** Geburtstag haben:

Petra Jacob, Plauen (01.)
Dietmar Brendel, Elsterberg (01.)
Wolfgang Pokorny, Plauen (02.)
Mathias Röseler, Netzschkau (02.)
Karl-Heinz Hübner, Auerbach (03.)
Marcus Schädlich, Auerbach (06.)
Berthold Puchta, Eichigt (12.)
Dietmar Gerstner, Adorf (7.)

Hartmut Hüttner, Bad Elster (12.)
Bernd Stubenrauch, Jößnitz (13.)
Sibylle Weiß, Reichenbach (14.)
Jürgen Petzoldt, Plauen (15.)
Rita Pfretzschner, Triebel (17.)
Rolf Baumgärtel, Jocketa (17.)
Wolfgang Bauer, Auerbach (17.)
Jürgen Tunger, Hammerbr., (18.)
Matthias Kunder, Plauen (20.)
Margrit Dressel, Plauen (21.)
Detlef-Manfred Müller, Plauen (23.)
Gabriele Lochbaum, Plauen (23.)
Rudi Wenig, Jößnitz (24.)
Wolfgang Forner, Plauen (24.)
Horst Hübner, Adorf (25.)
Wolfgang Woschek, Klingent. (27.)
Rudolf Schwab, Posseck (27.)
Christoph Stölzel, Eichigt (28.)
Wolf-Dieter Lokat, Falkenstein (29.)
Beatrice Feiks, Plauen (30.)

Ebenso gratulieren wir den Sozialdemokraten, die im **August** Geburtstag haben:

Marion Zschiegner, Waldk. (01.)
Christian Bretschneider, Rützengrün (03.)
Walter Meinel, Klingenthal (03.)
Ronald Schüler, Netzschkau (04.)
Horst Fickert, Plauen (05.)
Christoph Rabbeau, Chemnitz (07.)
Martina Seemann, Klingenthal (09.)
Friedrich Fuchs, Auerbach (11.)
Sieglinde Stöckel, Mylau (11.)
Hans Meiler, Plauen (12.)
Ralf Möckel, Auerbach (14.)
Klaus Geiler, Elsterberg (15.)
Gerhard Winges, Schöneck (17.)
Oliver Bittmann, Plauen (19.)
Petra Baumann, Plauen (20.)
Nicole Schwab, Bamberg (20.)
Mathias Ulrich, Auerbach (22.)
Kurt Opitz, Elsterberg (23.)
Gertrud Rackl, Bad Elster (24.)
Christiane Illgen-Weißgerber, (28.)
Bernd Krupke, Adorf (31.)

KLARTEXT Impressum

HERAUSGEBER

Rolf Schwanitz, MdB
Enrico Bräunig, MdL
SPD-Unterbezirk Vogtland

REDAKTION

Lutz Kätzel (verantw.)
Petra Jacob
Sabine Ret
Dr. Lutz Behrens
Benjamin Zabel

KONTAKT

Rolf Schwanitz, MdB
Enrico Bräunig, MdL
SPD-Unterbezirk Vogtland

Freiheitsstraße 13
08523 Plauen

Telefon: 03741 / 134118
Fax: 03741 / 708483
E-Mail:
rolf.schwanitz@wk.bundestag.de
ub.vogtland@spd.de

KLARTEXT die SPD – Zeitung

Erscheint zweimonatlich und wird unentgeltlich an die SPD-Mitglieder des UB Vogtland versandt.

Nachdrucke sind nur mit Quellenangaben gestattet.

